

Spangenberg Zeitung.

Anzeiger für die Stadt Spangenberg und Umgebung. Amtsblatt für das Amtsgericht Spangenberg

Er scheint

wöchentlich 8 mal und gelangt Dienstag, Donnerstag und Sonnabend nachmittags für den folgenden Tag zur Ausgabe. Abonnementpreis pro Vierteljahr 80.00 Mk. frei ins Haus, einschließlich der Beilage Gaus und Herd.

Durch die Postanstalten und Briefträger bezogen 81.50 Mk. Telegramm-Adresse: Zeitung. Fernsprecher Nr. 27.



Anzeigen

werden die sechsgehaltene 8 mm hohe (Netto-)Zeile oder deren Raum mit 1.50 M. berechnet; auswärts 2.00 M. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Reklamen kosten pro Zeile 3.— M. Verbindlichkeit für Platz, Datenvorschrift und Beleglieferung ausgeschlossen. Zahlungen auf Postcheckkonto Frankfurt a. M. Nr. 20771.

Annahmehöhe für Offerten und Auskunft beträgt 50 Pf. Zeitungsbeilagen werden billigt berechnet.

Druck und Verlag: Buchdruckerei Hugo Munzer, Spangenberg • Für die Schriftleitung verantwortlich: Hugo Munzer Spangenberg

Nr. 83.

Donnerstag, den 20. Juli 1922.

15. Jahrgang.

Aus der Heimat

Spangenberg, den 22. Juli 1922.

*** Jungdeutscher Orden.** Von der Presseabteilung des Jungdeutschen Ordens werden wir gebeten folgenden anzunehmen: Durch den Herrn Oberpräsidenten des Provinz Hessen-Nassau ist für den Bereich der Provinz jede Veranstaltung, Feier Sitzung usw. des Jungdeutschen Ordens verboten worden, von einem Verbot des Ordens ist nicht die Rede. Der Orden ist verboten nur im Bereich der Freistaaten Thüringen, Baden und Hamburg. Die Ordensleitung hat ihre Ortsgruppen strengstens angewiesen, dem Verbot des Regierungspräsidenten nicht zuwider zu handeln. Dies es Verbot erstreckt sich aber nicht auf das Tragen der Nadel, die nicht nur weitergetragen werden kann, sondern weitergetragen werden muß. Die Ordensleitung macht ganz besonders auf die Fälle aufmerksam, in denen ein Abstreifen der Nadel (gelblich) mit hohen Geldstrafen geahndet worden ist. Es ist ausdrücklich betont, daß der Orden streng auf verfassungsmäßiger Grundlage steht und in keiner Weise mit Geheimorganisationen oder sonstigen verbotenen Organisationen in Verbindung steht. Es ist allen Ordensmitgliedern streng verboten, Mitglied einer derartigen Organisation zu sein. Erwähnt sei noch, daß gegen sämtliche Verbote, die den Orden betreffen, Beschwerde erhoben worden ist. Der Staatsgerichtshof in Leipzig wird sich in kürzester Zeit mit dieser Angelegenheit befassen.

***hebung des bargeldlosen Zahlungsverkehrs.** Es liegt im allgemeinen volkswirtschaftlichen Interesse, den bargeldlosen Verkehr mit allen Kräften zu fördern und unausgesetzt darüber zu wachen, daß alle größeren Zahlungen anstatt in bar möglichst durch Überweisung erfolgen, damit der Noten-Umlauf verringert und der Bedarf an Zahlungsmitteln soweit wie möglich eingeschränkt werden kann. Alle Kassen der Finanzämter sind an den Giroverkehr der Reichsbank angeschlossen und besitzen daneben noch ein Postcheckkonto. Die Zahlungen an diese Kassen können mithin auf die einfachste

Weise entweder durch Überweisung von Konto zu Konto oder durch Einzahlung mittels Zahlkarte bei jeder Postanstalt geschehen.

*** Besserung des Ferienwetters.** Es scheint nun doch, als wenn dem nachlässigen Wetter der letzten Tage wieder schönes Sommerwetter folgen wird. Der gestern eingetretene Witterungsumschwung brachte zunächst eine Bewölkungsabnahme und leichte Erwärmung, die sich heute fortsetzte. Der Wetterumschlag ist darauf zurückzuführen, daß das südwestliche Hochdruckgebiet über Frankreich bereits bis zu uns vorgedrungen ist. Die Wetterkundigen rechnen damit, daß die nächsten Tage weiter warmes und meist heiteres Wetter bringen werden. Hoffentlich behalten sie recht.

Δ Feld und Blumen diebstähle werden jetzt wieder, wie alljährlich, in größerer Zahl zur Anzeige gebracht. Es mag sein, daß ein Teil dieser Uebertretungen aus reiner Gedankenlosigkeit und ohne Verurtheilung einer strafbaren Handlungsweise erfolgt. Auch wird vielleicht der Begriff des „Diebstahls“ wohl gar zu engherzig ausgelegt. Immerhin kommen noch genug Fälle vor, in denen sowohl von bewußt böser Absicht und tatsächlicher empfindlicher Schädigungen gesprochen werden kann. Wenn in diesen Fällen mit aller erdenklicher Schärfe vorgegangen wird, so ist das durchaus in der Ordnung, zumal in einer Zeit, in der die Begriffe für Mein und Dein sich immer mehr zu verwirren drohen. Andererseits soll man das Verbrechen einer einzelnen, über den Zaun hinausragender Blume oder das Pflücken einer Handvoll Wehren für einen Strauß auch nicht als „Feld, diebstahl“ ansprechen. Es muß eben auch in dieser Hinsicht mit verschiedenem Maß gemessen werden.

+ Vom Auskunftsweisen. Man schreibt uns: Es erscheint angebracht, die Handelswelt auf das recht eigenartige Geschäftsgebot der „Internationalen Auskunfts-Büros Müller u. Co.“ (Amsterdamm, Paris, Berlin usw.) aufmerksam zu machen. Diese Auskunftsstellen, die auch in Deutschland Zweigniederlassungen unterhält, sendet den deutschen Gewerbetreibenden ohne Bestellung Anfragehefte ins Haus und nach einiger Zeit die Rechnung. Die Uebernahme der Anfragehefte sucht sie durch den

Hinweis zu erzielen, daß sie gute Auskünfte über den Betreffenden zu erteilen Gelegenheit habe. Das Gebahren einer Auskunftsstelle, die Auskunfterteilung über einen Gewerbetreibenden mit einem Angebot ihr Anfragehefte abzukaufen, zu verquiden, verdient die schärfste Verurteilung. Wie kann bei einer solchen Auskunfterteilung noch von einer objektiven Berichterstattung die Rede sein. Die Auskunftsstelle Wys Müller u. Co. unterhält in Deutschland 15 Zweiggeschäfte. Das läßt darauf schließen, daß es noch immer deutsche Gewerbetreibende gibt, die bei dieser ausländischen Auskunftsstelle (der Jahaber, ein geborener Holländer, lebt seit langen Jahren in Paris, wo sich eines seiner Hauptbüros befindet) über deutsche Gewerbetreibende Auskünfte einzuziehen. Unglaublich aber wahr! **Bergheim.** Herr Julius Bräsel von hier unterzog sich in Cassel vor der zuständigen Kommission der Meisterprüfung im Schmiedewerkzeuggewerbe, und hat die Prüfung bestanden. Auch wir gratulieren dem jungen Meister.

Allendorf a. W. In der letzten Woche wurde nachts bei dem Dfenjeger Glowalla ein Einbruchdiebstahl verübt und eine größere Anzahl Handwerkszeuge sowie Lebensmittel entwendet. Als Täter wurde der früher bei ihm tätige Geselle Wilhelm Grot aus Kosen ermittelt, der bei der Festnahme schon einen Teil der Lebensmittel verkauft hatte.

AMBI-Getreidemäher

Sofortige Lieferung!

Landmaschinen-Händler drahten an: Ambizweig Merseburg

AMBI-Werke Abt. II/J. 52 Merseburg

Spitzen.

Roman von Paul Emdar.

Copyright 1920 by Siemens Zeitungsverlag, Berlin W 66. Julianens Grogmut rührte ihn. Er empfand das innigste, schmerzlichste Mitgefühl mit der unglücklichen Frau, die von ihrem Krankenlager unter schweren körperlichen und seelischen Qualen ihm die ihnen tragischen Schicksalsgelbe zugeordnet hatte, und eine mächtige Traurigkeit kam über ihn.

Am 23. Dezember hatten die Blätter die amtliche Meldung über den Diebstahl gebracht, zugleich mit der genauen Angabe der gestohlenen Gegenstände. Für diejenigen, die die Wiedererlangung dieser Gegenstände oder eines Teiles derselben ermöglichen würden, waren hohe Belohnungen ausgesetzt. In derselben Nummer fand unter den Gerichtsverhandlungen der Bericht über den Prozeß gegen Sparer u. von Saja, der am Tage vorher stattgefunden hatte. Die beiden Inhaber des amnischen Kommissionsgeschäftes waren zu je sechs Monaten Gefängnis, tausend Mark Geldstrafe und Verlust der Ehrenrechte verurteilt worden. Auf Antrag der Staatsanwaltschaft hatte der Gerichtshof die sofortige Inhaftnahme der Verurteilten beschloffen.

Die am Diebstahle beteiligten Verbrecher hatten bei dem von jedem einzelnen unternommenen Veruche, sich herauszulassen und die anderen zu befreien, dem schmerzlichen Untersuchungsrichter ein der Wahrheit in allem wesentlichen entsprechendes Bild der tatsächlichen Vorgänge gegeben. Mandes blieb freilich unaufgeklärt. Aber darauf kam nicht viel an. Die Hauptfrage war festgestellt, daß die in Untersuchungshaft befindlichen Angeklagten den Diebstahl gemeinsam verübt, ausgeführt und gewinnbringend ausgenutzt hatten.

Sotte glaubte sich von Wildide, und Wildide glaubte sich von Sotte verraten; und diese beiden wickelten in den Einzelverhören am schonungslosesten voreinander.

Daß diese die Hauptschuldigen waren, war durch die gegenseitigen Belastungen nun festgestellt. Gegen Berta fielen nun Wildides Aussagen schwer in die Waagschale, aus dessen lugnerischen Angaben sich

doch so viel als wahrheitsgemäß herausziehen ließ, daß Berta die erste Anregung zur Verabhandlung ihrer Herrin gegeben, ihm, dem Wildide, die Räumlichkeiten und den Gehalt gezeigt und den zur Verübung des Verbrechens geeigneten Augenblick bezeichnet hatte.

Nose erschien am wenigsten belastet. Wildide bezeugte unausgesetzt, daß das Mädchen mit dem Verbrechen gar nichts zu tun habe, Sotte und Berta sagten auch nichts Besonderes gegen sie aus; der einzige, der sie schwer beschuldigte, war der Fehler Eduard Freeder, der dabei blieb, daß er Rosen die Juwelen, die sie ihm habe ausschmagen wollen, wieder augenbittig habe, und daß es ein unglücklicher Zufall sei, wenn einige wenige derselben bei ihm vergessen worden seien. Nose habe alles!

Nose verhartete bei ihrer Aussage, daß sie alles, was sie von ihrem Geliebten empfangen, auf dessen Wunsch und ohne sich um die Belästigungen zu kümmern, zu Freeder gebracht habe, und daß sich bei ihm oder dessen Geschäftsfreunden das noch Vermisste schon finden werde. Freeders Geschäftigkeit für gegenüber erklärte sie damit, daß ihr der alte Schuft ärztliche Anträge gemacht, die sie zurückgeschlagen habe.

Die Untersuchung schwebte schon seit länger als vierzehn Tagen, als Berta eines Morgens eine neue Vernehmung beantragte, um dem Herrn Untersuchungsrichter eine wichtige Mitteilung zu machen.

Landgerichtsrat Briefen entpuppte diesem Erwachen um so williger, als gerade die Verhöre der Berta Schindler bisher so gut wie gar kein Ergebnis gehabt hatten. Sie hatte beständig wiederholt, sie sei unschuldig und wisse von nichts. Inzwischen hatte sie aber durch die Mitteilungen des Untersuchungsrichters selbst erfahren, daß das Verbrechen in seinen wichtigsten Momenten aufgedeckt war, und daß ihre Beteiligung daran als erwiesen galt. Sie hatte einsehen müssen, daß sie mit ihrem eigenem Abweigen doch nicht weit kommen werde. In ihrer verzweifelten Unkenntnis der gesetzlichen Verhältnisse dachte sie sich, daß die Bestohlene, die Frau Gräfin Juliane von Jeneck, den Prozeß angeknüpft habe, und daß er aus der Welt geschafft werden würde, wenn die Gräfin es wünsche. Ihr Bemühen war also darauf gerichtet, die

Gräfin zur Zurücknahme der Klage — so dachte sie sich die Klage — zu veranlassen, und da das durch Bitten wohl kaum zu erreichen war, durch Einschüchtern.

In Verfolgung dieses Zweckes machte sie nun dem höchsten erstauenten Untersuchungsrichter bei ihrer neuesten von ihr erbetenen Vernehmung die überraschende Mitteilung, daß in jener Nacht, in der der eiserne Schrank erbrochen worden, auch noch eine andere Person durch den Park in das Palais gekommen sei. Sie wollte nicht behaupten, daß gerade diese Person an dem Einbruch sich beteiligt habe. Aber so gut wie diese hätte vielleicht auch noch ein dritter sich unbenutzt einschleichen können. Und die gnädige Gräfin würde gewiß nicht wünschen, daß davon großes Aufsehen gemacht würde. Man möge der gnädigen Gräfin nur ihre Worte überbringen, und die gnädige Gräfin würde die Klage gewiß zurücknehmen und die Freilassung ihrer Rose, die immer reinen Mund gehalten habe, durchsetzen.

Und da der Untersuchungsrichter ihr bemerkte, daß er auf derartige allgemeine und nichtsagende Verdächtigungen nichts gebe, trat sie mit der bestimmten Aussage hervor, sie sei durch das Wollen des Hundes veranlaßt worden, ihre Stube, in der sie sich gerade habe entschlafen wollen, zu verlassen und nach hinten, der Parkseite des Hauses, zu eilen. Da habe sie aber Furcht gehabt, in das Zimmer der Gräfin zu treten. Sie sei eine Treppe höher gestiegen und habe durch das Flurenfenster geklickt, um zu sehen, ob sich irgend etwas Verdächtiges im Park zeige. Und da habe sie mit voller Bestimmtheit, im Park zu gehen, und da habe sie Gange Se. Durchlaucht den Fürsten Ulrich von Engernheim erkannt, der vom Park aus über die Treppe in das Parkzimmer der Frau Gräfin Jeneck getreten sei.

Der Untersuchungsrichter durchschaute die niederträchtige Absicht des Mädchens sofort.

Er bemühte sich redlich, ihr auseinanderzusetzen, daß das Steineinschlagen von Unbeteiligten ihr in keiner Weise nützen könne, daß es nicht in die Macht der Gräfin gegeben sei, dem Laufe der Gerechtigkeit entgegenzutreten, daß nicht die Gräfin, sondern der Staat die Klage führe, — es half ihm alles nichts.

(Fortsetzung folgt.)

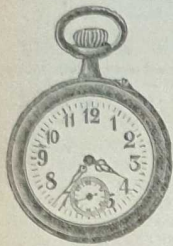
Ortsgruppe Spangenberg des Zentralverbandes deutscher Kriegsbeschädigter und Hinterbliebenen.

Am Sonntag, den 23. d. Mts.

Ausflug nach Heinebach

mit Familienangehörigen. Treffpunkt am Eingang zum Dörnbach (Eiserne Brücke). Abmarsch punkt 1 Uhr.
Der Vorstand.

Wilh. Keim, Uhrmacher
Spangenberg
Im Hause des Herrn Moritz Siebert



Größtes Lager in:
Wand-Uhren
Stand-Uhren
Taschenuhren
Armbanduhren
Weckeruhren
Schwarzwälder-Uhren

Gebrauchtes Fahrrad

wenn auch etwas reparaturbedürftig zu kaufen gesucht. Beim Käufer sind auch Aktentaschen zu haben.
Wo? sagt die Geschäftsstelle d. V.

Heidelbeeren, Stachelbeeren,
Sohannisbeeren, Himbeeren
kauft

Richard Mohr



Welches sind die besten
Liköre?

Die allbekanntesten
Rückforth-Liköre
sind die besten.

Zu haben bei

Karl Bender.

Empfehle noch:

**Nordhäuser, Rum, Cognac
Steinhäger, Sekt**

Alte Zeitungen

als Einwickelpapier kauft
Richard Mohr

L. Pfeiffer

Bankgeschäft,

Agentur Spangenberg

Vertreten durch Herrn Apotheker **M. Woelm.**
Postscheckkonto: L. Pfeiffer, Cassel Nr. 2155 Frankfurt a. M.

Vernittlung aller handelsmäßigen Geschäfte.

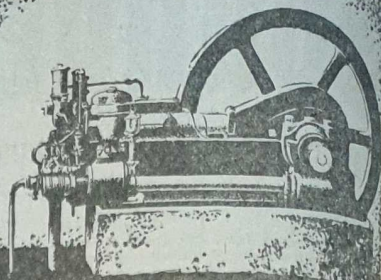
Scheckrechnungen

Zinssatz 3%

Depositen- (Spar-) Rechnungen

Zinssatz 3 bis 4% je nach Kündigung.

DEUTZ



**Niederdruck-
Rohöl-Motoren**
für billige Rohöle, Teeröle, u.s.w.

**Unentbehrlich in
Industrie und Gewerbe**

MOTORENFABRIK DEUTZ A.G.
ZWEIGNIEDERLG. FRANKFURT A/M. TAUNUSSTR. 47

Salatgurken

täglich frisch

Einmachgurken

auf Bestellung gibt ab

Gärtnerei am Liebenbach
Spangenberg

Jetzt

**ist die rechte Zeit
altes Gold u. Silber abzugeben**

Kaufe laufend jedes Quantum und wenn es auch ganz kleine Gegenstände sind, wie Broschen, Ringe, Ketten u. dgl.

zu den höchsten Tagespreisen.

Ebenso zahle hohe Preise für alte Zahngebisse und Brennstifte.

Friedmann's

Uhrenhandl. und Reparaturwerkstatt

Rum, Arrak, Cognak
Nordhäuser Steinhäger
feinste Liköre
Rot- und Weißweine
Sekt

Richard Mohr.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag den 23. Juli 1922.

6. Sonntag nach Trinitatis.

Gottesdienst in:

Spangenberg:

Vormittags 8 Uhr: Pfarrer Schönwald.

Vormittags 10 Uhr: Metropolitan Schmitt.

Elbersdorf:

Nachmittags 1 Uhr: Metropolitan Schmitt.

Schnelrode:

Vormittags 10 Uhr: Pfarrer Schönwald.

Nachrichtigung der Maße, Wagen und Gewichte.

Die beteiligten Landwirte, Gewerbetreibenden usw. werden hierdurch auf die Bekanntmachung des Landrats wonach die Nachrichtigung in der Zeit vom 28. 7. bis 2. 8. stattfindet, nochmals hingewiesen. Nachrichtigungsraum: Saal der alten Schule Kirchplatz Nr. 130 (nicht Saal der alten Zigarettenfabrik).

Spangenberg, den 21. Juli 1922.

Die Polizeiverwaltung

Schier.



Leberall erhältlich.

Leberall erhältlich.

Zur Geste offeriere
Ia. Garbenbänder

D. Wenzel, Elbersdorf.

Stempel

liefert schnell und preiswert

Buchdruckerei.

Dr. Kaufmann

Altmeersch
Bahnhofstraße

hält täglich
Sprechstunden
9 bis 11 Uhr Vorm.



Zylindergebläse
liefern ab Lager

Wiethoff & Co. Cassel
Wolfschlucht 6 Fernspr. 3210

Frauen-Qual.

Jetzt wird



Ihnen geholfen

bei Störungen u. Stockungen verwenden sie meine Spezialmittel

1000de Erfolge,
vielfach in einigen Stunden, oder nächsten Tage, schmerzlos, ohne Berufsstörung, unschädlich, mit

Garantie-Schein

Teilen Sie mir mit, wie lange Sie klagten. Diskreter Versand.

Fr. Mertens, Dortmund
Schwanenwall Nr. 31

Die
Buchdruckerei
Hugo Munzer • Spangenberg
empfehlen sich zur Anfertigung aller Arten von

Drucksachen

als: Formulare aller Art, Rechnungen, Briefbogen und Briefumschläge, Postkarten, Mitteilungen, Quittungen, Zirkulare, Preislisten, Aviskarten, Programme, Mitgliedskarten, Statuten, Diplome, Plakate, Einladungskarten, Verlobungs- und Vermählungskarten, Visitenkarten usw.

Geschmackvolle Ausstattung . . . Schnellste Lieferung